

| | | |
|----|--|--|
| 6. | Welches prozentuale Verhältnis der verschiedenen Ausbildungsblöcke entspricht unseren Vorstellungen? (Allgemeinbildung = 55 %, berufliche Ausbildung 35 %, praktische Ausbildung 10 %) | Die HMS können mit diesem Vorschlag leben. |
| 7. | Soll weiterhin die Möglichkeit für ein obligatorisches oder freiwilliges begleitetes Praktikumsjahr für zukünftige Fachhochschulabsolventen bestehen? | Die Frage wurde nicht verstanden. |

| | QUESTIONS | RÉPONSES |
|--|--|--|
| | Zusatzfrage A Beim EFZ Kaufleute finden in den einzelnen Fächern zentrale Abschlussprüfungen statt. Soll dieser Prüfungsmodus zukünftig auch für die HMS gelten? | Klare Antwort : es werden keine zentralen Prüfungen gewünscht. |
| | Zusatzfrage B Soll der Name Handelsmittelschule/Wirtschaftsmittelschule beibehalten werden? | Der Begriff « supérieur » ist Tertiärausbildungen vorbehalten. |

Auf Grund dieser Antworten hat der Vorstand eine Synthese erstellt. Er geht dabei von der Reform des Handelsdiploms und nicht der Berufsmaturität aus (wenn diese auch davon betroffen ist). Wir haben die Antworten in ein Modell übertragen und der Projektgruppe vorgelegt (siehe letzte Seite dieses PINs).

Auswertung

Die Universität St.Gallen hat in Zusammenarbeit mit einem Genfer Institut die Auswertung der verschiedenen vorgeschlagenen Modelle begonnen. Die Resultate werden für 2007 erwartet.

Verschiedenes

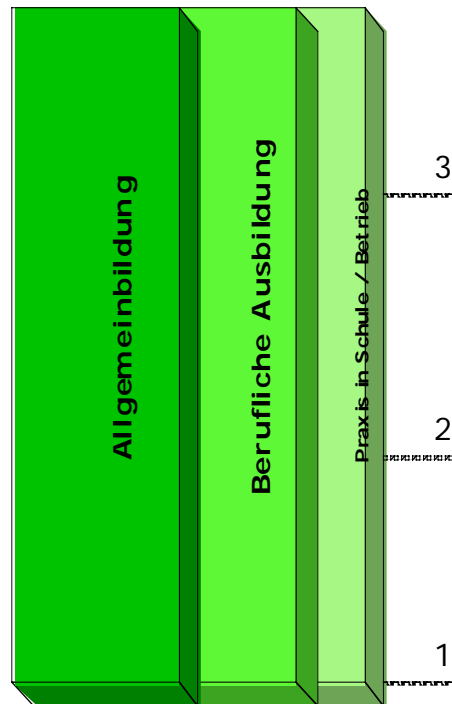
Das BBT lud zu einem Hearing über die Berufsmaturität ein. Zwei Varianten werden studiert: entweder drei Maturitätstypen (Handel und Sprachen; Gesundheit-Soziales-Gestaltung; Wissenschaftlich-technisch); oder eine Einheitsberufsmaturität mit verschiedenen Optionen. Das BBT hat zudem vorgeschlagen, nur noch zwei Sprachen obligatorisch zu erklären und auf Geschichte zu verzichten!!! Es wünscht ebenfalls eine Stärkung der Interdisziplinarität im Bildungsgang. Wie zu erwarten war, haben einige dieser Vorschläge zu massiven Protesten geführt, weil sie die Ausbildung massiv verschlechtern würden. Hoffen wir, dass das BBT in erster Linie an die Qualität der zu vergebenden Abschlüsse und an die von unseren Schulen ausgebildeten Jugendlichen denkt.

Le président de la CDECS

Philippe Gnaegi

Profil H

EFZ Kaufmann /Kauffrau (Handelsmittelschule)



- Eigenständiges Profil
- Stärken der bisherigen Ausbildung beibehalten (Allgemeinbildung)
- Berücksichtigung der Äquivalenzen
- Dreijährige Ausbildung mit Abschluss EFZ
- mindestens 3440 Lektionen:
 - Allgemeinbildung (Sprachen, M/G/Gg/Nw) 55%
 - Berufliche Ausbildung (VBR/FRW/Inf/Korr) 35-40%
 - Praktische Ausbildung in Betrieb und /oder Schule 5-10%
- Erweiterbarer Modulbaukasten für die praktische Ausbildung in Schule und/oder Betrieb (unterschiedliche Grösse der Schulen und regionale Unterschiede berücksichtigen)
- Neuer Rahmenlehrplan HMS, der Ausbildungsinhalte klar definiert und abgrenzt (Basis dazu bildet der RLP BM)